



## Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor

<b>VDZI-Austritt</b> OM Rudolf Lamml zur Kündigung der VDZI-Mitgliedschaft, zum bundeseinheitlichen BEL-Preis und der Korridor-Lösung.	<b>Eigenkapitalbeschaffung II</b> Teil 2 unserer Serie zeigt Finanzierungsmöglichkeiten durch Beteiligungen am außerbörslichen Kapitalmarkt.	<b>Meisterschule Ronneburg</b> Es gibt über 20 Meisterschulen für Zahntechnik in Deutschland. Eine Schule der besonderen Art finden Sie in Ronneburg.	<b>Aufbissbehelfe</b> Hintergrundwissen zur Schienentherapie. Nicht der Schientyp entscheidet, sondern das Therapieziel.
<b>ZT Politik_6</b>	<b>ZT Wirtschaft_11</b>	<b>ZT Ausbildung_13</b>	<b>ZT Technik_15</b>

### Neuer Bewertungsmaßstab macht BEL-Neuordnung notwendig **Ab 1.1.2004 gilt neues BEL II**

Durch die Veränderungen der vertragszahnärztlichen Richtlinien ab dem 1.1.2004 wurde eine Neuordnung der BEL II notwendig. Verblendungen sind demnach künftig nur noch vestibuläre Kassenleistung. Mantelkronen aus Keramik und Kunststoff entfallen völlig.

Frankfurt/M. (rd) – Nach zähen Verhandlungen konnten sich die Spitzenverbände der GKVen und die Zahnärzte auf neue Zahnersatzrichtlinien sowie auf eine BEMA-Umstrukturierung einigen. Diese treten ab 1.1.2004 in Kraft.

Mit den Veränderungen in den vertragszahnärztlichen Richtlinien wurde auch eine Anpassung und Neuordnung des Bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses der Zahntechniker (BEL II) notwendig, über dessen Umfang und Inhalt man sich erst in den letzten

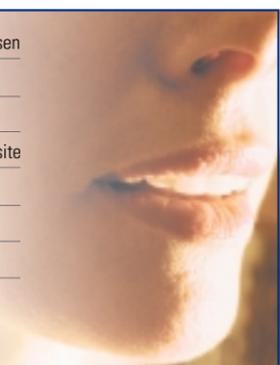
Wochen verständigen konnte. So arbeitete die BEL-Kommission des VDZI sehr intensiv daran, die neuen Regelungen frühzeitig zu verabschieden, um den Betrieben genügend Vorlauf zur Infor-

heit und -klarheit sind diese Aufwendungen jedoch unumgänglich. Um mehr Transparenz zu schaffen, dürfen künftig nur Leistungen auf Rechnungen erscheinen, die tatsächlich ge-

#### ZT Neue Leistungen

- 023 0 Registrierplatte und -stift auf Basen
- 102 3 Flügel für Adhäsivbrücke
- 155 0 Konditionierung je Zahn/Flügel
- 164 0 Vestibuläre Verblendung Komposite
- 165 0 Zahnfleisch Komposite
- 384 0 Zahn zahnfarben hinterlegt
- 811 0 KFO-Basis erneuern
- 404 0 Semipermanente Schiene/Kunststoff oder Metall

Quelle: BEL II – 2004 / Grafik: OemusMedia AG



mation und Umstellung zu geben. Laut gut unterrichteten Kreisen seien diese Bemühungen teilweise durch ein „schwieriges Abstimmungsverhalten“ unter den Kassen verzögert worden. Leider sind mit der Neufassung der „Einleitenden Bestimmungen“ des neuen BEL II – 2004 einige bürokratische Aufgaben für die zahntechnischen Betriebe generiert worden. Auf Grund des gewollten und seit langem zur Festschreibung notwendigen Grundsatzes der Rechnungswahr-

fertigt wurden. Weicht die von der Kasse zu erstattende Leistung davon ab, muss ein Kostennachweis parallel zur Rechnung erstellt werden. Ebenso ist auf der Laborrechnung anzugeben, an welchem Ort die zahntechnische Leistung gefertigt wurde. Der Patient soll somit informiert werden, ob sein Zahnersatz in einem deutschen Meisterbetrieb oder im Ausland gefertigt wurde.

ZT Politik\_2

### Heftige Kritik an SPD-Plänen zur Ausbildungsabgabe **Ausbilden oder zahlen**

Die SPD hat sich mit der geplanten Einführung einer Ausbildungsabgabe massive Kritik eingehandelt. Obwohl das auf dem SPD-Parteitag beschlossene Modell erst noch den Bundestag passieren muss, erwägen einige bereits Verfassungsklagen.

(kh) – Die im November vom SPD-Parteitag beschlossene Einführung einer Ausbildungsabgabe stößt in der Opposition auf heftige Kritik. So befürchtet Edmund Stoiber (CSU), durch die Abgabe werde die Schaffung neuer Lehrstellen verhindert. FDP-Chef Guido Westerwelle kritisierte die Pläne als „bürokratisches Monster“.

Nach dem SPD-Modell soll künftig das Verhältnis zwischen angebotenen Ausbildungsplätzen und Lehrstellensuchern geprüft und bei einem Stellenmangel eine Umlage unter nicht-ausbildenden Unternehmen erhoben werden. Mit dem Geld könnten zusätzliche Lehrstellen finanziert werden. Ausnahmen wird es für kleine und neu gegründete Betriebe geben. Auch Branchen, die sich bereits auf Umlagemodelle oder tarifliche Regelungen verständigt haben, bleiben von der Rege-



lung ausgenommen. Im Februar soll ein entsprechender Gesetzentwurf auf den Weg gebracht werden. Sollte es zu einer Verabschiedung kommen, wird die IHK Koblenz vor dem Bundesverfassungsgericht Klage einreichen. Auch das Handwerk prüft bereits eine Verfassungsklage, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters. Der Verband Deutscher

Zahntechniker-Innungen hat sich zu den Vorschlägen bislang nicht geäußert. Eine entsprechende Anfrage der Redaktion beim Experten für Aus- und Fortbildungsfragen beim VDZI, ZTM Reinhold Röcker, blieb unbeantwortet. Hingegen reagierte die ZTI Düsseldorf mit einer Resolution auf die SPD-Pläne.

ZT Politik\_2

ANZEIGE

### Zahntechniker-Innungen Nord- und Südbayern verlassen Verband **Innungen aus VDZI ausgetreten**

Übermäßige Belastung durch den ab 2005 geltenden Bundesdurchschnittspreis für bayerische Zahntechniker wurde von den Innungen als Grund für den Austritt genannt.

Hannover (rd) – Auf der Herbst-Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) am 3.12.2003 erklärte Rudi Lamml, OM der Nordbayerischen Innung, den Austritt seiner sowie der ZTI Südbayern aus dem Bundesverband. Dieser wird unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Kündigungsfrist zum 31.12.2003 erfolgen. Grund für den Ausstieg sei die, so Lamml, „befürchtete dramatische Entwicklung durch den im Gesundheitsmodernisierungsgesetz vorgesehenen Bundesdurchschnittspreis für zahntechnische Leistungen.“

Im Vorfeld des Austrittes gab es einen Antrag der Innungen Südbayern, Baden, Nordbayern und Württemberg, in welchem der VDZI nach bisherigen Maßnahmen gegen die Einführung des Durchschnittspreises gefragt wurde. Diese sollten nach dem Willen der Innungen in der Mitgliederversammlung dargelegt werden, was VDZI-Präsident Lutz Wolf in seinem vorangegangenen Bericht ausführlich getan hatte. Auch wenn die vier Innungen den gemeinsamen Antrag vorgelegt hatten – mit dem Austritt der bayerischen Mitglieder soll er dennoch nichts

zu tun haben. So waren Baden und Württemberg genauso vom Austritt überrascht worden wie die übrigen Delegierten, konnten jedoch die Entscheidung – auch wenn mit Bedauern – durchaus nachvollziehen. Lamml forderte, dass „jede Kugel“ benutzt werden müsse, um das „Horror-Ding Bundesdurchschnittspreis“ zu verhindern. „Es rollt eine Welle auf uns zu, die gestoppt werden muss.“ Das Geld der ZTI Nordbayern werde dringend benötigt, um gegen diese Welle zu kämpfen.

ZT Politik\_6

